

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

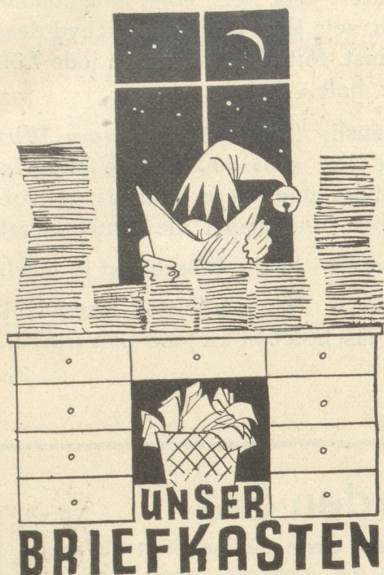
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Riesenzucker für die Mitarbeiter

Lieber Spalter!

Ich bin eben auf der Fahrt durch den Gotthard und konnte nicht umhin, am Bahnhof in Göschenen eine Postkarte herauszulassen, um Dir für die wirklich ausgezeichnete neue Nummer zu gratulieren. Die ganze Gotthard-Rampe herauf habe ich mich glänzend unterhalten und musste ordentlich auf die Zähne beissen, um bei den Mitreisenden nicht allzu «lachhaft» zu erscheinen.

Hoffentlich besitzt «Ego» den Anstand, auch für diese Nummer die Bilanz zu ziehen und zwar wie es sich gehört: stark aktiv.

Da ich einige Tage nach Italien muss, so bedaure ich jetzt schon, den Spalter an der Grenze verleugnen und wegwerfen zu müssen, aber Vorsicht ist am Platze, denn um die 3 Mussolini-Bilder zu verstehen braucht man gar nicht Deutsch zu können. Mit Gruss R. Sch.

Man sollte zwar in den heutigen Zeiten den Grössenwahn seiner Mitmenschen nicht begünstigen, aber schliesslich darf ich ein solches Dokument den lieben Spalterianern nicht einfach unterschlagen — selbst auf die Gefahr hin, dass einige überschnappen.

Etwas, das stehen bleibt wenn man es fallen lässt

Lieber Spalter!

Eben habe ich beim Morgenkaffee die 3 Aufgaben der «Fortgeschrittenen» gelöst und bilde mir nicht wenig darauf ein! Nebenbeibemerkt ist mir meine Uhr, als ich von Interlaken via Pontresina ins Engadin gefahren bin und solche dort habe fallen lassen, nicht stehen geblieben, sondern fröhlich weitergelaufen!

Dir han ichs gseit! gäll?

Hansli vom Genfersee.

Allen Stimmen zur «Seite für Fortgeschrittene» wird dankbar gelauscht. Diese Seite soll sich zu etwas besonderem entwickeln und da sind kritische Wegweiser sehr erwünscht. Das mit der Uhr gilt natürlich nicht. Der Fehler liegt typisch beim Beschwerdeführer selber, da er offenbar die Uhr viel zu wenig hoch fallen liess.

Kleine Anfrage

Lieber Spalter!

Es interessiert mich schon lange, was die Rubrik «Aus Welt und Presse» für Zweck hat! Ist es eine Veräppelung, oder wollen Sie das einfach zur Kenntnis bringen?

Nüt für unguet.

Raebj.

Sie habens erfasst. Da man niemandem zumuten kann, ellenlange Zeitungsartikel durchzulesen, um am Schluss festzustellen, dass er einem eigentlich gar nicht interessiert, bemühen wir uns, über Wesentliches in möglichst knappen Ausschnitten zu orientieren!

Etwas Ernstes

Lieber Spalter!

Vom schwankenden Schiff aus sende ich Dir freundliche Abschiedsgrüsse. Die Not der Zeit treibt auch uns hinaus ins ferne Land. Unser Reiseziel ist Parana (Terras Norte) in Brasilien. Dort hoffen wir zu finden, was wir in der Heimat nicht finden konnten: Arbeit und Brot. So sind wir nun auf dem Monte Pascoal, einem wunderbar eingerichteten Einheitsdampfer, mein Mann, unser Bub (einjährig) und ich. Es sind viele Schwizer an Bord. Wir geniessen in vollen Zügen diese herrliche Schiffsferienreise, sie entschädigt uns für vieles. Den Humor aber hoffe ich auch im fernen Lande behalten zu können und sollte ich einmal etwas erleben, was für den Nebelspalter geeignet wäre, so sende ichs dann zu.

Wünsche dem Spalter noch viel Glück.

Frau Z.

Ich weiss nicht, ob der Brief gedruckt auch das sagt wie in der einfachen klaren Schrift,

in der er vor mir liegt. Da fallen die Worte schwer und tief. Und ihr Sinn ist so ernst, dass man dazu zu schweigen hat.

En Pösteler contra Drahaü

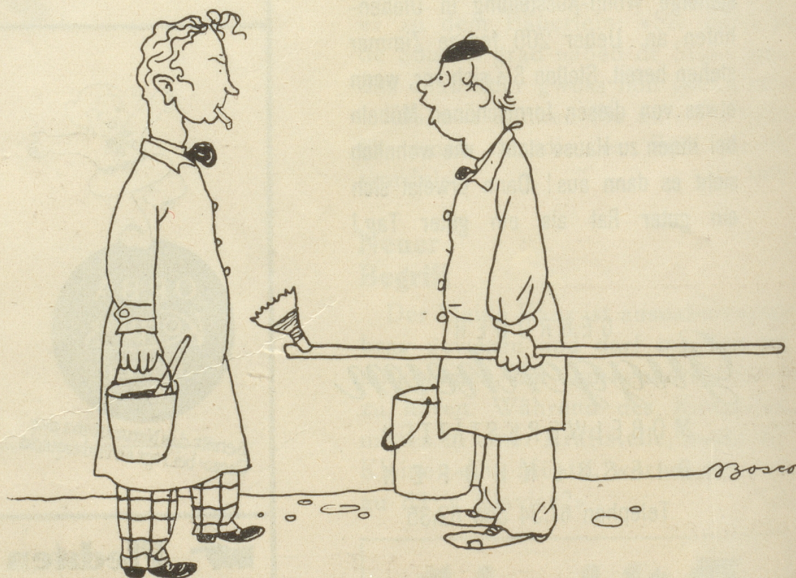
In Deiner No. 40 bringst Du eine Meldung (oder soll es ein Witz sein?) vom Postverkehr. Zuerst bin ich fuchsteufelswild geworden, weil Du einen solchen Quatsch aufgenommen hast, dann wurde ich nachdenklich, denn ich konnte mit dem besten Willen die Pointe nicht herausfinden. Vielleicht bist Du so freundlich und hilfst mir ein wenig.

In der «Meldung» ist einzig wahr, dass die Pakettaxe im Nahverkehr abgeschlagen hat. Das mit den «2—5 kg», «nicht weiter als 4 km» und «den 2 Rp.» ist Schwindel. In Wahrheit verhält sich die «neue rührende Vereinfachung» so, dass für Pakete im Umkreis von 45 km die Taxe verbilligt wurde. Ist das so furchtbar kompliziert, Drahaü, wenn ein Paket von Zürich nach Winterthur oder Baden weniger kostet als ein solches nach dem Engadin oder dem Jungfrauoch. Ich möchte Dir den rührend einfachen Rat geben, bei der Post ein Rayonverzeichnis zu kaufen (ganz billig), wo jede in Frage kommende Ortschaft angegeben ist.

Mei mei Drahaü, chum mer nüme so, sust tuen i denn dini Silbe ganz rührend einfach vertusche und denn... Au für de Beau chönnt die Sach nüd grad übertribe beau werde.

En Pösteler.

Wer genügend Geschicklichkeit besitzt, um die Silben zu vertauschen, der wird zugeben, dass dieser seltene Pösteler verdient, mit dem grossen Nebelspalterorden dekoriert zu werden. Dieser Orden wird nur für besonders boshafte Witze verliehen, und wiegt aus pädagogischen Gründen 50 Kilo.



«Ich ha jetzt au öppis für 's Zürcher Kunsthus gmalet!»

«Isch es aagnoh worde?»

«Es hanget scho!»

«Wa häs ch gmalet?»

«Es Täfeli, wo druf stah: 'Rauchen verboten!'»